

Gestaltungsoptionen für faire Wettbewerbsbedingungen für nachhaltige Produkte im Markt

MARKETING FÜR LEBENSMITTEL UND AGRARPRODUKTE | ACHIM SPILLER

EIN GESELLSCHAFTSVERTRAG FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT?

Loccumer Landwirtschaftstagung 2021

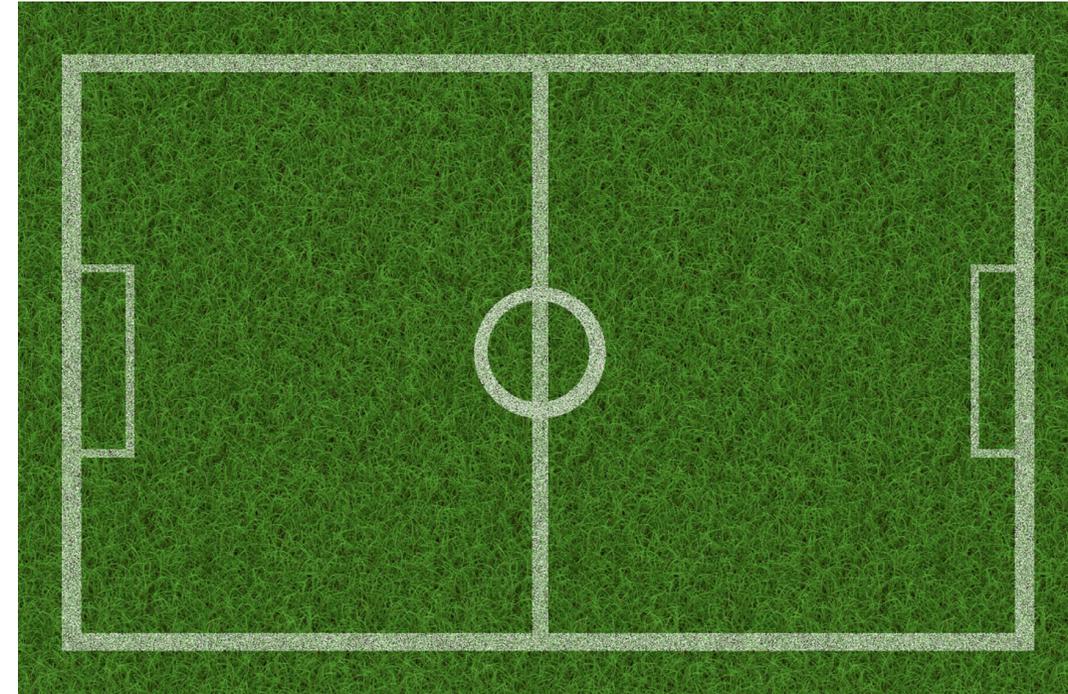
NEUER TERMIN: 05.02.2021 - 06.02.2021



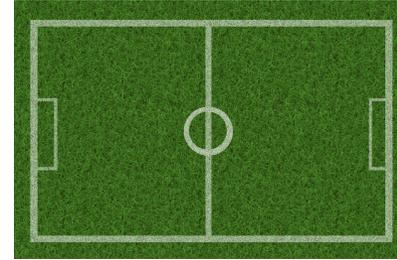
Faire Wettbewerbsbedingungen – Level Playing Field

Faire Spielregeln, die sicherstellen, dass alle die gleichen Chancen haben.

Nicht jeder kann gewinnen, aber die Bedingungen sollten für alle ähnlich sein.



Level Playing Field: Zwei Diskussionslinien



**Sicherstellung eines
Level Playing Fields**

**Staat gefährdet durch
Protektionismus und Subventionen
faire Wettbewerbsbedingungen
(z. B. Exportsubventionen, Zölle,
gekoppelte Zahlungen)**

Die (WTO-)Diskussion des 20. Jahrhunderts

**Staat sorgt durch neue Regeln für
faire Wettbewerbsbedingungen –
Ermöglichung höherer
Nachhaltigkeitsstandards für Länder
und Regionen**

Die Nachhaltigkeitsdiskussion des 21. Jahrhunderts

NACHHALTIGKEIT UND PROZESSSTANDARDS

Unfairer Wettbewerb – das Leakage-Problem

Leakage = Verlagerung der Produktion in Länder mit geringeren Standards

Auswirkungen:

- Wirksamkeit der eigenen Nachhaltigkeitsstandards verringert
- Akzeptanz der eigenen Nachhaltigkeitspolitik gemindert
- Sinnvolle internationale Arbeitsteilung behindert



NICHT WETTBEWERBSRELEVANT

Kosten von Umwelt- und Tierschutz in Deutschland in den 2000er-Jahren (Compliance-Costs)

Umweltpolitik und Wettbewerbsfähigkeit

Theoretische und empirische Analyse der Auswirkungen
von Umwelt- und Tierschutzpolitik
auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit
der deutschen Landwirtschaft

von

Jesko Hirschfeld

Wissenschaftsverlag Vauk Kiel KG

2006



Assessing farmers' cost of compliance with EU legislation in the fields of environment, animal welfare and food safety

FINAL REPORT

Commissioned by the
European Commission
Directorate-General for Agriculture and Rural Development.

AGRI-2011-EVAL-08

Study undertaken by:

CRPA - Centro Ricerche Produzioni Animali (IT)

In association with:

TI - Thünen Institute of Farm Economics (DE)

IFCN - International Farm Comparison Network on Dairy (DE)

UGHENT – University of Ghent (BE)

Level Playing-Field aus Sicht der dt. Landwirtschaft

2000er Jahre: Dt. Veredelungswirtschaft gewinnt Marktanteile auf internationalen Märkten

Von GUNTRAM DOELFS

DEUTSCHE FLEISCHINDUSTRIE - DAS SCHMUDELKIND EUROPAS

Ausgabe 11/2016

Thema Weil das reiche Deutschland beim Sozialdumping weiterhin den Spitzenplatz hält, fordern Gewerkschafter verbindliche EU-Standards. Denn es sind die Arbeiter aus europäischen Nachbarländern, die die Zeche zahlen. Einige berichteten auf einer NGG-Tagung.

Von GUNTRAM DOELFS

Die Verärgerung ist Stéphane Jamet ins Gesicht geschrieben. Als der Gewerkschaftssekretär des französischen Gewerkschaftsbundes „Confédération française démocratique du travail“ (CFDT) ans Rednerpult tritt und über die Auswirkungen des Sozialdumpings in der deutschen Fleischindustrie auf die französischen Kollegen berichtet, fällt es ihm schwer, die Contenance zu wahren. „Das muss endlich aufhören, die Wut in Frankreich über das, was hier passiert, ist groß“, erzählt er – und blickt grimmig in die Runde.

<https://www.boeckler.de/de/magazin-mitbestimmung-2744-deutsche-fleischindustrie-das-schmudelkind-europas-5944.htm> ; <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/arbeitschutzkontrollgesetz-1772606>; <https://www.wochenblatt-dlv.de/feld-stall/betriebsfuehrung/duengeverordnung-2020-verschaerften-regeln-561102>

Seit ca. 2015: Dt. Veredelungswirtschaft gerät unter Regulierungsdruck

DÜNGEVERORDNUNG

Düngerordnung 2020: Das sind die verschärften Regeln



Arbeitsschutzkontrollgesetz in Kraft

Mehr Schutz für Arbeitnehmer

Gute Arbeit erfordert guten Arbeits- und Gesundheitsschutz: Um Mängel unter anderem in der Fleischindustrie zu beheben, hatte die Bundesregierung das Arbeitsschutzkontrollgesetz auf den Weg gebracht. Das Gesetz ist am 1. Januar in Kraft getreten. In der Fleischindustrie sind damit Werkverträge in Schlachtung und Zerlegung verboten.

Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung

GUTACHTEN

Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik
beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

März 2015

WETTBEWERBSRELEVANT

Kosten einer gesellschaftlich akzeptierten Tierhaltung

Rund **3-5 Mrd. Euro p. a.**

Wege zu einer gesellschaftlich
akzeptierten Nutztierhaltung

GUTACHTEN

Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik
beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

März 2015

Förderbedarf (bei 70 % Kompensation der entstehenden Kosten) für die Schweinehaltung während einer 20-jährigen Transformationsphase: **Insg. 22 Mrd. Euro** (davon fast 18 Mrd. € für laufende jährliche Tierwohlprämien zum Ausgleich der Mehrkosten)

Empfehlungen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung

11. Februar 2020

Das Drohbild für fehlendes Level Playing-Field: Tierhaltung in Schweden und UK

Schweinefleisch Selbstversorgungsgrad 2019:

Schweden: **78 %**



UK: **52 %**



Welche Instrumente stehen zur Schaffung eines Level Playing Fields zur Verfügung?

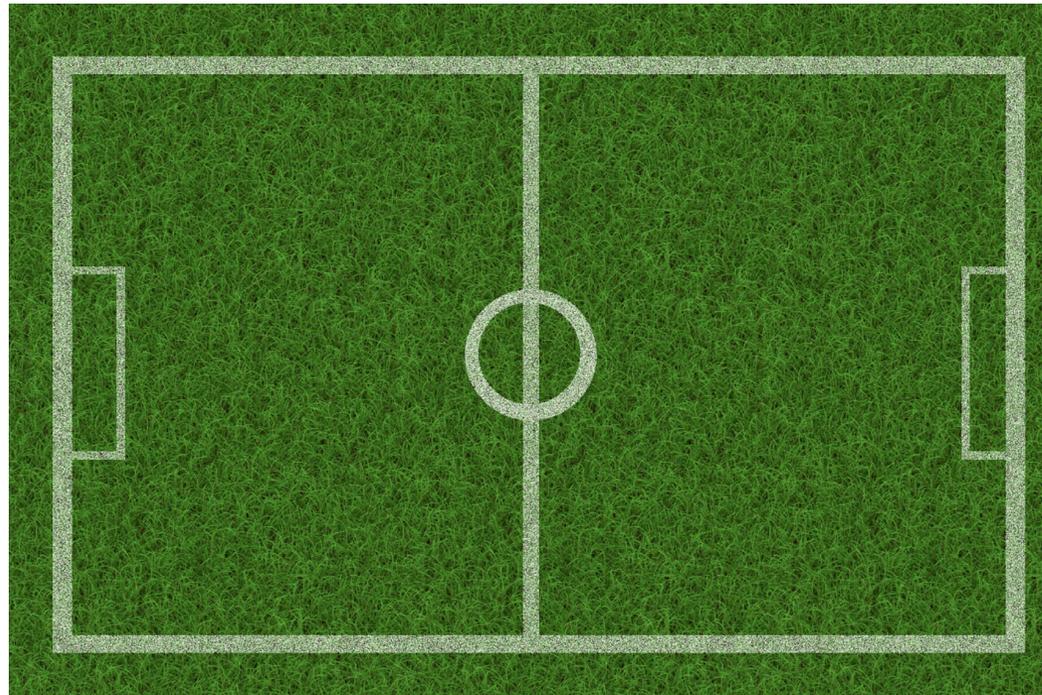


Bild: Pixaby

Derzeit in der Diskussion

DBV fordert Deutschland-Bonus für heimische Lebensmittel



© imago images / imagebroker Der DBV fordert vom Einzelhandel verlässliche Beziehungen und eine vollständige Bezahlung höherer Produktionsanforderungen.

<https://www.agrarheute.com/management/agribusiness/dbv-fordert-deutschland-bonus-fuer-heimische-lebensmittel-575999>

Overview of policies for preventing relocation of animal production due to cost of compliance with domestic standards

	Effectiveness in preventing relocation		Effects on exporting trading partners ^a (complying/non-complying)		Institutional implications			Current WTO compatibility	Potential WTO compatibility	Other aspects
	Imports	Exports	Compl.	Non compl.	Mutual recognition/equivalence	Import certification	Determination of level of payments/tariffs			
Multilateral agreements										
Members:	++	++	0	0	+	0	0	+	+	Only countries with comparable animal welfare levels
Non members:	0	0	0	+	0	0	0	0	0	
Voluntary labelling	+	0	+/0	+/-	+/0	+	0	0	0	
Obligatory labelling	+	0	+/0	+/-	+	+	0	-	-	
Domestic payments	++	++	-	0	0	0	+	-	0	Domestic price below marginal cost
Tariff discrimination above WTO bound	++	0	+	0	+	+	+	-	-	
Tariff discrimination below WTO bound	++	0	+	0	+	+	+	-	-	Erosion
Import ban	++	0	0	-	+	+	0	-	-	Potential overcompensation

++ = Strong, + = Weak/positive/yes, 0 = Neutral/not/no, - = Negative. *Source:* own composition.

^a This assessment is based on the assumption of no comparative advantages in implementing animal welfare standards and thus does not include any effects due to such comparative advantages, which may have different effects on different countries and producer groups.

Instrumente zur Ermöglichung eines Level Playing Field: Typologie



Quelle: Spiller/Busch/Tangermann in Vorbereitung

Instrumente zur Ermöglichung eines Level Playing Field



Instrumente zur Ermöglichung eines Level Playing Field



Instrumente zur Ermöglichung eines Level Playing Field

Kollektive Festschreibung von Standards durch die Wirtschaft

Selbstverpflichtungen durch Produzentenverbände

Bundeseinheitliche Eckwerte Mastputen

Selbstverpflichtungen von mehreren Abnehmern

Auslistung Käfigeier

Multi-Akteursplattformen für Nachhaltigkeitsstandards

Round Table for Sustainable Palm Oil (RSPO)

Stufenübergreifende Vereinbarung über erhöhte Standards

Düsseldorfer Erklärung Kastration

Stufenübergreifende Vereinbarung mit Finanzierungskonzept

Initiative Tierwohl

Instrumente zur Ermöglichung eines Level Playing Field

**Staatliche
kennzeichnungsrecht-
liche Maßnahmen**

Freiwillige gesetzliche Positivkennzeichnung

Bio-Label

Verpflichtende Vollkennzeichnung

EU-Eierkennzeichnung

Verpflichtende Herkunftskennzeichnung

Obst & Gemüse, Fleisch

Instrumente zur Ermöglichung eines Level Playing Field

Handelspolitische Maßnahmen (I)

Carbon Border Adjustment (Grenzausgleich)

Klimaschutzdiskussion

Festschreibung von Spielräumen in Handelsabkommen

Brexit-Vertrag

Festschreibung äquivalente Mindeststandards Handelsabkommen

ACCTS Agreement on Climate Change, Trade and Sustainability

Verpflichtende Kennzeichnung Prozessstandards von Importen

Public moral concerns, Art. XX (a) GATT

Verpflichtende Importstandards

Nachhaltigkeitszertifizierung nachwachsende Rohstoffe (RED)

Instrumente zur Ermöglichung eines Level Playing Field

Handelspolitische Maßnahmen (II)

Importverbote

Importverbot der EU für Robbenfelle, Kalifornien Verkaufsverbot

Exportverbote

Diskussion um Export Pflanzenschutzmittel (EU nicht zugelassen)

Einfuhrzölle

Vorschlag Tierschutzzölle

Pauschale Einfuhrzölle aus Nachhaltigkeitsgründen

Vorschlag Thünen-Instituts für Basis-Zollschranke

Einfuhrzölle senken

APSplus für 8 Länder die ILO- u. Umweltnormen einhalten

Instrumente zur Ermöglichung eines Level Playing Field

Staatliche Kompensationszahlungen bei höheren Standards

Agrarumweltzahlungen

Zweite Säule GAP

Lenkungsabgabe auf Produzentenseite die kompensiert wird

Vorschläge zu einer Pestizidabgabe oder Stickstoffabgabe

Nationale Zahlungen als Kostenausgleich für Mehraufwendungen, die durch neue Konsumsteuern finanziert werden

Borchert-Kommission

Instrumente zur Ermöglichung eines Level Playing Field

Sonstige Maßnahmen

Konsumsteuer deren Höhe von Nachhaltigkeit abhängt

Vorschlag Nachhaltigkeitssteuer

Lieferkettengesetz

Loi de vigilance“ Frankreich; Child Labour Due Diligence Law NL

Staatlich-private Akteursplattformen

Amsterdam Partnerschaft f. entwaldungsfreie Lieferketten

Nachhaltigkeitsstandards beim Einkauf der öffentlichen Hand

Verpflichtender Bioanteil Kita- und Schulverpflegung in Berlin

Können Unternehmen Standards setzen?

17. Mai 2019, 18:02 Uhr Banane

Lidl steigt doch nicht auf Fairtrade-Bananen um



Wenn die Banane dem Kunde zu teuer ist, geht er zur Konkurrenz. (Foto: Jens Kalaene/dpa)

<https://www.fleischwirtschaft.de/wirtschaft/nachrichten/Fleischpreis-Lidl-stellt-den-Bauern-Bonus-ein-43879> <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/lidl-bananen-fairtrade-1.4452279>

Lidl stellt den Bauern-Bonus ein

von fleischwirtschaft.de Content Studio
Donnerstag, 04. Februar 2021



Für 10 Artikel wurden die Preise um einen Euro je Kilogramm angehoben.

Aber: Käfigeier

- Geschickter rechtlicher Schachzug der obligatorischen Eierkennzeichnung über Rückverfolgbarkeit im Gelegenheitsfenster BSE
- Erfolgreiches Weiterführen durch kollektives Handeln des LEH
- Regulatorisches Nachziehen der EU
- **Noch erfolgreicher** hätte die Entwicklung sein können, wenn:
 - LEH seine Selbstverpflichtung auf Verarbeitungsprodukte ausgedehnt hätte und auch die Industrie mitgezogen hätte
 - NGOs die wenig-organisierten Bereiche wie Hotels und Gastronomie begleitend unter Druck gesetzt hätten
 - Die EU Käfighaltung komplett (inkl. ausgestaltetem Käfig) verboten hätte und dann die „Moral Concerns-Karte“ im Handelsrecht gezogen hätte

LEVEL PLAYING-FIELD UND NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

Schlussfolgerungen

- Freiwillige Maßnahmen und Label können Themen anstoßen – reichen aber nicht aus
- Das Kartellrecht für neue Formen der Nachhaltigkeits-Branchenabkommen (wie ITW) öffnen
- WTO-Regeln für Prozessstandards weiterentwickeln
- Nachhaltigkeit in EU-Handelsabkommen verankern

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Achim Spiller

Georg-August-Universität Göttingen

Lehrstuhl "Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte"

Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung

Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

a.spiller@agr.uni-goettingen.de

Tel: 0551/39-26241

